

Junge Blattmacher wollen Preis ergattern

erschienen auf www.freiepresse.de/LOKALES/ERZGEBIRGE/ANNABERG am 03.05.2014 (von Christoph Pengel)

Nachwuchsredakteure des Beruflichen Schulzentrums Annaberg nehmen zum wiederholten Mal an einem Wettbewerb für Schülerzeitungen teil. Ihre Chancen auf einen Titel stehen nicht schlecht.

Annaberg-Buchholz. Zwei Zeitungs-Oscars schmücken bereits die Trophäen-Vitrine des Beruflichen Schulzentrums für Technik, Ernährung und Wirtschaft in Annaberg: 2006 belegten Nachwuchsjournalisten den dritten Platz in der Kategorie "Berufsbildende Schulen", 2012 erhielten sie den Förderpreis.

Mit Blick auf diese Erfolge rechnet sich Jens Dietze, betreuender Lehrer der Redaktion, gute Chancen beim diesjährigen Sächsischen Jugendjournalisten-Preis aus: "Wir gehen optimistisch ins Rennen", sagt der 44-Jährige, der die "Spotlight" 2001 zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Berufsschule ins Leben rief.



In der Schreibwerkstatt: Anne Mühle, Laura-Maria Hegewald, Alexandra Pietzsch, Beatrice Teucher und Katharina Walther (von links) gehören zum Team der Schülerzeitung "Spotlight".
Foto: Bernd März

Pro Halbjahr produzieren die jungen Redakteure der 11. bis 13. Klasse bis zu zwei Ausgaben, die jeweils etwa dreißig Seiten umfassen. In der Größe A5 werden 80 Zeitungen am Kopierer erstellt und anschließend zusammengetackert. Ein Heft kostet 50 Cent. Damit finanzieren sich die "Spotlight"-Schreiber fast eigenständig. Die Schule schießt einen Teil der Druckkosten zu.

Redaktionell lässt Dietze den Jugendlichen großen Spielraum: "Es handelt sich nicht um eine Schul- sondern um eine Schüler-Zeitung. Das heißt, ich halte mich weitgehend raus und gebe vor allem sprachliche Hinweise", so Dietze. Inhaltlich bewege sich die "Spotlight" zwischen schulinternen Angelegenheiten und jugendrelevanten Themen. Zum Teil erscheinen darin auch Gedichte oder Kurzgeschichten. Ex-Chefredakteurin Laura-Maria Hegewald beschreibt die Schülerzeitschrift als satirisches Blatt: "Spöttisch und leicht - dafür steht der Name ‚Spotlight‘. Wir haben auch schon Comics veröffentlicht, in denen Lehrer vorkamen." Momentan besteht die Redaktion aus einem harten Kern von zehn Schülern, im erweiterten Kreis sind es bis zu 15 Autoren. Die Fluktuation war in den vergangenen Jahren sehr hoch. Dietze: "Der Bestand der Zeitung war schon oft gefährdet. Es gab aber auch immer wieder Phasen, in denen Schüler selbstständig und auf hohem Niveau gearbeitet haben." Vor einigen Jahren räumten sie sogar den 7. Platz eines anderen renommierten Preises ab, den der Spiegel jährlich für Schülerzeitungen ausschreibt. Derzeit würde sich die Gruppe wieder festigen.

Dazu könnte auch ein gutes Abschneiden beim Jugendjournalistenpreis beitragen. Für die Erstplatzierten gibt es je Schulart 500 Euro zu gewinnen, für die Zweiten 300 Euro, für die Dritten 100 Euro. Preise werden dabei nicht nur an die besten Blattmacher vergeben. Auch Einzelbeiträge und der Aufsteiger des Jahres werden prämiert. Initiator des Wettbewerbs ist das sächsische Kultusministerium.

Der Abgabetermin ist morgen. Für die "Spotlight"-Redakteure wurde es noch einmal hektisch. Zwar stand die neue Ausgabe Anfang der Woche inhaltlich. Der für Layout und Druck zuständige Schüler war jedoch bis Dienstag nicht vor Ort. Damit sich der Trophäenschrank erweitert, musste also noch einmal kopiert und getackert werden.

Junge Blattmacher wollen Preis ergattern

erschienen auf www.freiepresse.de/LOKALES/ERZGEBIRGE/ANNABERG am 03.05.2014 (von Christoph Pengel)

Die Gestalterin

Theresa Schubert (18) aus Crottendorf: Schon an der Mittelschule war ich bei einer Schülerzeitung aktiv und als ich beim Tag der offenen Tür gesehen habe, dass es so etwas hier auch gibt, wollte ich sofort dabei sein. Ich arbeite für die Zeitung, um an der Schule mitzuwirken und meine Meinung kund zu tun.

Für die neue Ausgabe habe ich über eine Klassenfahrt zu deutschen Museen geschrieben. Ich lese gern Fantasy- oder Abenteuer-Bücher. Später wäre ich gerne künstlerisch tätig, habe auch schon ab und zu die Titelbilder für unser Heft gestaltet. Mein erster Artikel handelte von einer Klassenfahrt nach Osek, wo wir in einem Kloster übernachtet haben. Beim Wettbewerb haben wir gute Chancen. (pc)



Foto: Bernd März

Die Chefredakteurin

Rebekka Hegewald (17) aus Sehma:

Eine Schülerzeitung ist wichtig, weil sie die Möglichkeit bietet, sich über Themen auszulassen, die einem am Herzen liegen - um Leute zu informieren und zu unterhalten. Im August 2013 bin ich an dieser Schule angekommen und habe den Posten als Chefredakteurin von meiner Schwester Laura-Maria übernommen.

In meinem neuesten Artikel beschreibe ich, wie unsere Klasse nach und nach zu einer Einheit zusammen gewachsen ist. Ich erwäge durchaus, später als Journalistin zu arbeiten. Eine Stelle als Managerin wäre aber auch eine Option. Mein allererster Artikel handelte von der Heu-Ernte, bei der Schüler und Schülerinnen unserer 11. Klasse mitgemacht haben. Unser Lehrer Jens Dietz ist uns eine große Hilfe - er korrigiert alle unsere Artikel und wir kommen gut miteinander aus. Neben der Schule lese ich vor allem Zeitschriften. (pc)



foto: Bernd März

Der Sport-Experte

Stefan Mann (17) aus Sehma: Ich schreibe für die Schülerzeitung, weil ich meine eigene Meinung äußern will und andere Leute damit zum Nachdenken bringen möchte. Es geht mir darum, Gedanken und Interessen auszutauschen. Dabei lasse ich mich auch gern kritisieren. Im neuen Heft beschäftige ich mich mit der Frage, wer die Fußball-WM in Brasilien gewinnen wird. Mein Tipp: Der Gastgeber macht's. Ich könnte mir durchaus vorstellen, später als Journalist über Sport-Themen zu schreiben, vielleicht bei einer fußballspezifischen Zeitschrift. In meiner Freizeit lese ich gern Blogs, die mit Fußball zu tun haben. In meinem ersten Beitrag für "Spotlight" habe ich eine Prognose für die aktuelle Bundesliga-Saison abgegeben. (pc)



Foto: Bernd März

Quelle: <http://www.freiepresse.de/LOKALES/ERZGEBIRGE/ANNABERG/Junge-Blattmacher-wollen-Preis-ergattern-artikel8802591.php>